

# GRÜSSE

## DES EHEMALIGEN-BUNDES DER SOPHIENSCHULE

Nr. 78

Februar 2015

---

Liebe Ehemalige der Sophienschule,

wie gewohnt halten Sie zum Jahresbeginn eine Postzusendung des Bundes der Ehemaligen der Sophienschule in den Händen. „Sophies Jahr“ berichtet über das vielseitige Schulleben unserer Sophienschule. „Sophies Jahr“ zeigt, welche hervorragende pädagogische Arbeit in der Schule geleistet wird.

Als Einleger in „Sophies Jahr“ erhalten Sie ergänzend die Informationen, die nur für die Ehemaligen bestimmt sind, hierzu zählen u.a. die Übersicht über die Finanzen der Ehemaligen und die Mitteilung der Familiennachrichten.

Der Bund der Ehemaligen ist seit März 2014 als eine eigenständige Abteilung im Verein der Eltern und Freunde der Sophienschule e.V. organisiert. Dieses bündelt die ehrenamtliche Tätigkeit bezüglich der Sophienschule und lässt uns gemeinsam agieren. Für Sie als Ehemalige bzw. Ehemaliger ändert sich nichts! In dieser neuen Abteilung, also dem Ehemaligenbund, fällt kein Mitgliedsbeitrag an. Durch Aufnahme in die Datenbank des Ehemaligenbundes (**Sie** sind bereits in der Datenbank erfasst, sonst würden **Sie** diese Postsendung nicht erhalten!) erhält man einmalig die "Grüße" zugeschickt. Die grünen Abiturientinnen und Abiturienten erhalten ebenfalls die "Grüße" nach ihrer Abiturfeier. Den Grüßen liegt ein Zahlschein bei, mit dessen Hilfe man einen eigens festzulegenden Betrag an den Ehemaligenbund z.B. zur Deckung der Druckkosten oder auch zur Unterstützung von finanziellen Zuwendungen an die Schule an uns überweisen kann. Für jede Ehemalige bzw. jeden Ehemaligen legen wir dann eine Guthabenliste an, die jedes Jahr um 5 Euro reduziert wird. Ist das Guthaben aufgebraucht, erfolgt kein Postversand mehr.

Verfolgen und unterstützen wir weiterhin die gute pädagogische Arbeit an unserer Sophie!

Für den Vorstand des Bundes der Ehemaligen im Februar 2015

Ralph Hartung (E-Mail: [ralph.hartung@t-online.de](mailto:ralph.hartung@t-online.de))

---

### Aktuelle Adressen von folgenden Ehemaligen fehlen uns:

Sabine Bornemann geb. Miehe (Abitur 1963), Sarah Mehner (Abitur 2013), Ute Preuß (Abitur 1963)

---

### Familiennachrichten

#### Kinder:

- Meike Kleemann, geb. Bornemann (Abitur 91)  
3 Kinder: Laura 2001, Luca 2004, Louis 2006
- Astrid Schöne-Settah, geb. Schöne (Abitur 1998)  
Sohn Yunes Carsten Amney, geb. am 01.12.2013

#### Verstorben:

- Helga Adler, Jg. 35 U II am 30.09.2012
- Gunhild Bartels, geb. Kaufmann, Abitur 1963, am 15.01.2015
- Dorit Becker, Abitur 1965
- Dr. Gisela Benz, geb. Scherrer, Abitur 1957, am 18.08.2013
- Elke Berkenbrink, geb. Fastje, Abitur 1956, am 17.12.2012
- Dr. Marie Luise Christel-Groha, Abitur 1936, am 12.10.2013

- Elisabeth Friedensburg, geb. Bullinger, Abitur 1927, am 27.06.2014 im Alter von 106 Jahren
- Ursula Heinick, Abitur 1965
- Ruth Kaesemann, geb. Neustedt, Abitur 1943, am 15.03.2013
- Cornelia Kammerdiener, geb. Fritsche, Abitur 1965, 2014
- Babett Schönwald-Madsack, Abitur 1965
- Hilda Springer, geb. Gremmel, Jg. 38 U I, am 19.02.2014
- Agathe Stromeyer, Abitur 1941, am 19.03.2014
- Hanne-Lore Wendt, geb. Hartwig, am 23.03.2014
- Susana Wolfes-Rathje, 2013

## **Abiturientinnen und Abiturienten 2014**

Azam, Sophia; Bakke, David; Baranowski, Stefan; Bartscher, Katharina; Baumert, Moritz; Bernewitz, Jan Lukas; Boguslu, Enes Kerim; Böhmer, Hannah; Bornemann, Sebastian; Buczynska, Nicole; Bulle, Mats; Busse, Rachel Anastasia; von Cube, Carlotta; Del Bianco, Julio; Dieckow, Sophie; Dominguez Steinfeldt, Maura; Emanetoglu, Aylin; Erdsiek, Leonhard; Fesefeldt, Eva Lina; Fittkau, Sebastian; Flemming, Inken; Friedrich, Constanze; Fuchs, Konstantin; Garraway, Cecilia Chrysalis; Geft, Inga; Griebler, Moritz; Haak, Charlotte; Harlacher, Marie Kristin; Hartje, Valeria; Hummel, Anjoula; Kapellmann, Katja; Kielhorn, Rosalie; Kilic, Maximilian; Kleinhenn, Johannes; Klossner, Paula Elina; Kochen, Konstantin; Krüger, Nora; Kuske, Luise; Lampe, Ann-Kristin; Lange-Schlüter, Katharina; Lee, Miriam Lee-Lenka; Lucas, Johannes; von Meding, Helene; Meyer-Mölleringhof, Lucas; Mia, Clarisse; Mischke, Lydia; Moesta, Maxine; Molibozhenko, Margaryta; Müller, Jana; Naschinski, Lazar; Ohnesorge, Anton; Opatz, Saskia; Orr, Lia; Ortaeri, Ferdi; Othmer, Alexandra; Philipp, Janik; Pollakowski, Ruben; Preuß, Jonathan; Püschel, Eva Marie; von Quernheim, Laura; Quiring, Clarissa; Radloff, Tabea; Reents, Frederik; Riehm, Lucas Leonhard; Ritter, Ben Philipp; Rupp, Maylin; Sawatzki, Antonia; Schneider, Carla Maleen; Scholz, Elsa-Louise; Schumacher, Lorena; Semmerling, Finn; Spellmeyer, Jonna; Stahlhut, Phil; Steiner, Kristin; Tanina, Julia; Theil, Marieke; Tihomirov, Klara; Tran, Kevin; Tsoglin, Alexander; Wilts, Manon; Windeck, Frank; Wojtera, Tom Henri; Zinngrebe, Lia; Zittlau, Lukas.

---

## **Rede der Goldenen zum Abitur 2014**

### **Feierstunde in der Aula der Sophienschule am 25. Februar 2014**

#### **Rede von Ingrid Klimke-Schmoll (Abitur 1964)**

Liebe an der Sophienschule Lehrende und Lernende!

Liebe Klassen- und Jahrgangskameradinnen!

Nun stehe ich also wieder auf der Bühne, die ich bei der Abiturienten-Entlassungsfeier im Februar 1964, also vor 50 Jahren, zum letzten Mal betreten hatte.

Hier rechts vorne habe ich viele Jahre mit meinem Cello gesessen und bei den Konzerten mitgewirkt unter der Leitung von Frau Asbahr, von uns scherzhaft „Asbach“ genannt. Vielleicht ist manchem noch die Kognak Werbung „Asbach Uralt“ geläufig!? Aber ich war keineswegs die Einzige von unserem Jahrgang, die sich klassikalisch betätigte. Eine Klassenkameradin erinnert sich, dass an Tagen von Orchesterproben unser kleiner Klassenraum vollgestellt war mit Instrumenten. Und was hätte Herr Mensing wohl ohne uns mit seinem Chor angefangen? Wir waren offensichtlich ein musikalischer Jahrgang! Wenn wir nicht sangen oder spielten, konnte man sich mit dem Studium des Gemäldes der Kurfürstin Sophie an der Rückwand der Bühne gut die Zeit vertreiben. Schön, dass es das Bild noch gibt, das uns so vertraut und zum Symbol für die Sophienschule geworden ist.

Was mich betrifft, bin ich Bühne und Schule treu geblieben. Als Lehrerin für Musik und Englisch am Otto-Hahn-Gymnasium in Springe waren Aula und Bühne mein zentraler Arbeitsplatz. Von meiner eigenen Klasse weiß ich, dass mindestens noch drei weitere Klassenkameradinnen den Lehrberuf ausgeübt haben. Eine von ihnen ist sogar für einige Jahre an die Sophienschule zurückgekehrt! Das kann doch nur bedeuten, dass unsere Schulzeit so schlimm nicht gewesen sein kann! Hier stellt sich nun die Frage: wie war denn unsere Schulzeit im Rückblick von uns nunmehr 70-Jährigen? (Wie sich das anhört....)

Zunächst zu den Rahmenbedingungen in Stichworten:

1. Wir sind gegen Ende des zweiten Weltkrieges geboren, d.h. die Anzahl der Schülerinnen pro Jahrgang war überschaubar: wir waren – zumindest in der Oberstufe – knapp 60. Die Hälfte von ihnen ist heute angereist. Schön, dass ihr da seid!
2. Eine Woche lang Probeunterricht als Aufnahmeprüfung.
3. Ab unserer Einschulung 1955 bis 1959 Schichtunterricht, weil wir uns das Gebäude mit der Elisabeth-Granier-Schule teilten: wechselweise drei Tage Vormittags- und drei Tage Nachmittags-Unterricht. Ihr habt nachgezählt - ja, auch Unterricht am Samstag.
4. Während der Sanierungsarbeiten 1961-62 wurde der Unterricht für die Oberstufenschüler teilweise in einer Villa um die Ecke erteilt. Ich erinnere mich an einen kleinen Raum mit Kamin. Es wäre noch kuscheliger gewesen, wenn wir Sofas gehabt hätten.
5. In den Anfangsjahren montags 1. Stunde Andacht für alle.
6. Eigenes Landheim in Hambühren - in Erinnerung geblieben sind:
  - Auf großen Tellern aufgeschichtete Brote mit Leber- und Mettwurst bestrichen
  - Herumtollen auf der Düne inklusive Schlüsselbeinbruch meinerseits
  - Lange Wanderungen durch die Heide
  - Morgendliches Wecken der anderen Zimmer mit mehr oder weniger schönem Liedgesang
7. Studienfahrt in Klasse 13: bis heute finde ich es schade, dass unsere g-, d.h. Griechisch-Klasse, nicht wie üblich nach Griechenland sondern „nur“ nach München gefahren ist.

Nun zum Inhaltlichen, d.h. zum Unterricht selbst:

Bei meinen folgenden Betrachtungen möchte ich unter anderem der Frage nachgehen, was uns am nachhaltigsten geprägt hat bzw. ob – und wenn ja – in welcher Weise wir im Rückblick der vergangenen 50 Jahre einen Einfluss von Schule festmachen konnten. Diese Frage dürfte jede von uns anders beantworten. Deswegen bitte ich um Verständnis, wenn ich hauptsächlich von meiner persönlichen Erfahrung ausgehe.

Der Unterricht in der Unter- und Mittelstufe war traditionell. Das Erlernen der Grundfertigkeiten von Sprachen, Mathematik und Deutsch bietet ja auch nicht allzu viel Spielraum. Demgegenüber ragte der Geschichtsunterricht von Seminarleiter Dr. Fischer heraus. Er wusste die Zeit des dritten Reiches mit allen damals zur Verfügung stehenden Medien lebendig zu gestalten und initiierte angeregte Diskussionen. Das war Unterricht ganz neuer Art – leider nur für ein halbes Jahr. Ich erinnere mich auch, dass wir staunend vor den großen Plastiksäcken standen, in denen sich in Windeseile die Drosophilas vermehrten, die Frau Dr. Becker in Biologie für uns züchtete, um an ihnen die Mendelsche Vererbungslehre zu demonstrieren.

Das war anschaulicher Unterricht bereits Ende der 50iger Jahre.

Die Lehrer, die nicht so überzeugen konnten, haben wir in Klasse 7 ganz schön geärgert. Da kannten wir nichts. Aus den sonst so artigen Mädchen wurden widerspenstige kleine Biester. In diese Zeit gehört auch ein Eintrag in meiner Zeugnis-Kopfnote: „aufsässig“, was einen Besuch meiner Eltern bei der Klassenlehrerin bedeutete.

Im Rückblick erscheint für die damalige Zeit beachtlich, dass die Literaturbeispiele in Deutsch bis zur Oberstufe Genres aus allen Epochen beinhalteten – also auch aus der Moderne! Fähige Lehrer vermittelten uns - neben der Begegnung mit menschlichen Vorbildern –

- Kompetenzen in verschiedenen Analysemethoden
- Verständnis für den Zeitgeist
- Einsichten in literarische Strukturen

Im Besonderen denke ich dabei an die menschlich liebevolle aber in der Analyse unnachgiebige Oberstufenlehrerin Frau Dr. Büchsel.

Darüber hinaus war Ihr Unterricht durch wechselnde Methoden immer spannend. Ich erinnere mich zum Beispiel an ein so innovatives Aufsatzthema wie dem Vergleich einer Stelle aus Goethes Faust mit einem passenden Linolschnitt von Barlach. Das hat mich damals sehr beeindruckt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die vielen kompetenten Lehrerpersönlichkeiten ausschlaggebend für den Lernerfolg waren. Daran hat sich bis heute nichts geändert!

Die ‚alten Sprachen‘ waren ein Kapitel für sich. Sicherlich können diejenigen, die Französisch statt Griechisch ab Klasse 9 gewählt hatten, Ähnliches sagen aufgrund ihrer Studien älterer Schriften. Für mich kann ich jedoch festhalten, dass die Begegnung mit der Odyssee von Homer oder Platons Dialoge des Sokrates eine gänzlich neue Welt für mich erschlossen hat, von der ich bis heute in mannigfacher Weise zehre. Bei zufälligen Treffen mit Gleichgesinnten wird unweigerlich der Anfang der Odyssee rezitiert:

*Andra moi ennepe, Mousa, polytropa,*

*Hos mala polla plánchthä,*

*Epei Trojäs hieron ptoliethron epersen.....*

Übersetzung:

*Erzähle mir, Muse, von dem Mann, dem Vielgereisten,*

*der in so vielfältiger Weise umhergetrieben wurde,*

*nachdem er Troja, die heilige Stadt, zerstört hatte.....*

Wiederum – das Vokabular und die strengen Regeln der Grammatik des Lateinischen haben logisches Denken gefördert und das spätere Erlernen romanischer Sprachen erheblich erleichtert.

Der Überbau des breiten, traditionellen Bildungsangebotes und seiner vermittelten Lehre war der Geist des Humanismus, der von den Anfängen der Schule zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis zu unserer Schulzeit aufrecht erhalten wurde.

Und wir waren stolz auf unsere Sophie – dem damals einzigen „Alt- und neusprachlichen Mädchengymnasium“ in Hannover. Gott sei Dank haben sich die Zeiten geändert, in denen Mädchen mit humanistischer gymnasialer Ausbildung als „für die Ehe verdorben“ angesehen wurden.

„Verstehen kann man das Leben rückwärts; leben muss man es vorwärts“, so sagte Kierkegaard.

Deswegen können wir im Rückblick bestätigen, was uns während der Schulzeit nicht bewusst war, dass wir die zentralen Begriffe des Humanismus verinnerlicht haben, nämlich

- Respekt für den Menschen
- Toleranz gegenüber allem Andersartigen
- Verständnis für Tradition
- Neugierde für Zukünftiges
- Sorgfältiges Abwägen vor dem Urteil
- Sensibilisierung für Details in Kunst und Literatur

Unsere Ausbildung hat also ihr Ziel erreicht – auch darauf können wir und die Schule stolz sein. Ich für meinen Teil habe genau dies versucht, an meine Schüler weiterzugeben! In diesem Sinne haben wir aber auch vorwärts gelebt: Wir haben

- das „Goldene Zeitalter“ des Wirtschaftsaufschwungs genutzt
- haben die Wiedervereinigung mit Freude begrüßt
- gehen mit den technischen Errungenschaften wie selbstverständlich um

Dank sei gesagt den guten Lehrern, von denen leider keiner mehr anwesend sein wird,

Dank sei gesagt der Organisation der Schule von damals und der Schule sowie den Organisatoren der Schule von heute.

Sie haben unser Goldenes Abitur durch Frühstück, Führung und Feier erst richtig „vergoldet“.

Dank sei gesagt den Schülern, die bereitwillig geholfen haben. Ich hoffe, dass ich euch nicht zu sehr gelangweilt habe.

Unser Dank richtet sich auch an den Ehemaligenbund, der unseren Nachmittag arrangiert und gesponsert hat, sowie an Frau Lecher für die im Vorfeld wegbereitende Organisation.

Wir Ehemaligen sind 50 Jahre nach dem Abitur von verschiedenen Bühnen abgetreten, was nicht bedeutet, dass unsere Arbeit ruht. Dennoch, es ist nun auch Zeit für mich, diese vertraute Bühne zu verlassen.

Danke für's Zuhören.....und.....mach's weiter gut, Sophie!

---

**Sophienschule im Überblick:**

**FAX:** 0511-44496

**Adresse:** Seelhorststraße 8, 30175 Hannover

**E-Mail:** sekretariat@sophienschule.de

**Telefon:** 0511-44035

**Homepage:** www.sophienschule.de

# Kassenbericht per 31.12.2014

(zum Vergleich der Kassenbericht per 31.12.2013)

	2013	2014
<b>Bestand am 01.01.</b>		
Postgiro	EUR 17335,91	12332,69
<b>Einnahmen:</b>		
Beiträge	EUR 5801,00	5947,00
Spenden	EUR 179,40	153,00
Summe	5980,40	6100,00
<b>Ausgaben:</b>		
Porto und Telefon	EUR 850,00	837,00
Spenden an die Schule	EUR 6876,68	253,00
Druckkosten Grüße	EUR 2437,54	1970,37
Büromaterial / Schreivarbeiten	EUR 57,51	0,00
Kontogebühren	EUR 61,89	44,91
Goldene Abiturfeier	EUR 600,00	440,00
Sonstiges	EUR 100,00	213,80
Summe	10983,62	3759,08

## Bestand am 31.12.

Postgiro	EUR 12332,69	14673,61
----------	--------------	----------

Spenden an die Schule: Landheim (273 Euro); Kunstaktion zum 300. Todestag Sophies (2000 Euro, verbucht in 2015); Druck Sophies Jahr (1970,37 Euro)

Unsere Kontoverbindung: Ehemaligenbund Sophieschule 30175 Hannover, Konto-Nr.: 191515-300, Postgiro Hannover (BLZ 25010030), IBAN: DE51 2501 0030 0191 5153 00, BIC: PBNKDEFF

---

## Der Ehemaligenbund der Sophieschule im Überblick:

### Öffentlichkeitsarbeit und Schriftführung:

Ralph Hartung

Sudetenstr. 11A  
63322 Rödermark  
(06074)697732  
[ralph.hartung@t-online.de](mailto:ralph.hartung@t-online.de)

### Kassenführung und Adressverwaltung:

Irmela Müller  
geb. Claus

Kolbergstraße 6  
30175 Hannover  
(0511)816876  
[irmelamueller@htp-tel.de](mailto:irmelamueller@htp-tel.de)

### Beratung:

Ursula Menzel  
geb. Heuser

Stolper Straße 18  
27324 Eystrup/Weser  
(04254)786

**Goldenes Abitur:**

Inge Lecher  
geb. Scherrer

Kneippweg 3  
30459 Hannover  
(0511)231252

**Verbindung zur Schule / Anfragen Landheimbesuche durch Ehemalige:**

Klaus Herlitze

Auf dem Limbrinke 9  
30657 Hannover  
(0511)6044009

Weitere Unterstützung in der Computertechnik durch Frank Müller.

Beim Versand haben uns in diesem Jahr wieder Schülerinnen und Schüler der Sophienschule und Herr Herlitze unterstützt. Vielen Dank!

**Adressenänderungen, Familiennachrichten, ...**

bitte an

[irmelamueller@htp-tel.de](mailto:irmelamueller@htp-tel.de)

---

### 300. Todestag von Kurfürstin Sophie

**2014 jährt sich der Todestag der Namensgeberin unserer Schule zum 300. Mal: Grund genug, Sophies Andenken mit Projekttagen in Ehren zu halten.**

Die 5.-10. Klassen und die Deutsch-Leistungskurse des Jahrgangs 11 nutzten die Projekttag vom 11. Juni 2014 bis zum 13. Juni 2014 sehr eindrucksvoll, um sich mit dem Leben und Wirken von Kurfürstin Sophie auseinanderzusetzen. Mit großer finanzieller Unterstützung durch den Förderverein und den Ehemaligenbund unserer Schule wurde allen Klassen und Kursen eine barocke Silhouette von Kurfürstin Sophie in Lebensgröße als Vorlage gereicht. Nun oblag es den Schülerinnen, Schülern und ihren Lehrerinnen und Lehrern, diese Silhouette mit Kreativität und Ideenreichtum zu gestalten. Die Klassen und Kurse hatten sich ausführlich vorbereitet: sie hatten sich mit der Biografie der Kurfürstin beschäftigt, hatten überlegt, welche Techniken, Materialien und Farben, usw. eingesetzt werden könnten und diese besorgt.

Am Nachmittag des 13. Juni 2014 präsentierte die Schulgemeinschaft die Exponate. Seitdem sind sie in der Seelhorststraße auf den Fluren des Gebäudes zu bewundern: Dort stehen nun zum Beispiel Barock neben Blumenkind, der Stammbaum des englischen Königshauses neben der Gestalterin der Herrenhäuser Gärten, Anspielungen an Leibniz – die Fülle an tollen Ideen ist bemerkenswert!

Jens Page

Studienrat an der Sophienschule